

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>9</b>	
<hr/>		
<b>1</b>	<b>Grundsätze des Arrangierens</b>	<b>13</b>
<hr/>		
1.1	Didaktik	16
1.2	Subjektorientierung und Aneignung	21
1.3	Arrangieren als Ermöglichung	27
1.4	Pädagogisches Handeln im Modus des Arrangierens	30
<b>2</b>	<b>Konkretisierungen und Praxisbeispiele</b>	<b>34</b>
<hr/>		
2.1	Jean-Jacques Rousseau und sein »Emile«	34
2.2	München – eine Stadt für Kinder	39
<b>3</b>	<b>Arrangieren in der Frühpädagogik nach Maria Montessori</b>	<b>44</b>
<hr/>		
3.1	Beobachtung der Lernenden	47
3.2	Die vorbereitete Lernumgebung	48
3.3	Pädagogische Gestaltung	52
3.4	Geduld, Zurückhaltung, pädagogischer Takt	57
<b>4</b>	<b>(Ganztags-)Schule als pädagogisches Arrangement</b>	<b>60</b>
<hr/>		
4.1	Zeitliches Arrangement: Rhythmisierung	65
4.2	Räumliches Arrangement	66

4.3	Individuelles und gruppenbezogenes Lernen im Arrangement der »Tischgruppe«	68
<b>5</b>	<b>Arrangements in der Sozialpädagogischen Familienhilfe</b>	<b>78</b>
5.1	Räumliche Arrangements	83
5.2	Zeitliche Arrangements	84
5.3	Pädagogische Arrangements	85
5.4	SPFH bei psychischen Erkrankungen der Eltern	92
5.5	Arrangieren von Netzwerken	96
<b>6</b>	<b>Arrangements in der Erwachsenenbildung</b>	<b>99</b>
6.1	Pädagogische Aktivitäten im Arrangieren	106
6.2	Fokus Arbeitsweltbezug/Kompetenzen	111
6.3	Planspiel	115
<b>7</b>	<b>Fazit</b>	<b>119</b>
<b>Literatur</b>		<b>133</b>